

Vör't Rathus. (Up'n Marktplatz.)

Dei Hexenkrüze

Dat is geg'n Mornn tau. Ratsdeiner Kluth steiht vör dei Rathusdör un hett 'n lütten Arm bull Maibusch. Hei klickt dei Husewand af, wat hei woll noch'n Flagg vergeten hett, wur noch'n Busch steken kann. Immer oewer hett hei dei Rathusdör un dei Ratskellerdör in't Dog. An beide Dören sünd X X X (Hexenkrüze) mit Reid anschreuen. Dat middelt Krüz geiht grad oeber't Cloetelloch. Ut dei Langstrat (Stottstrat, Amtsstrat) kümmt Nachtwächter Drews un tuut't.

Kluth: So kann't bliwen, un dei Krüze sünd ok noch all heil un ganz. Rein is utlösch't un kein ok blot ankracht. (Ganz nipp klickt hei Krüz vör Krüz nah un süht siä denn nah Drews üm.) Du maßt jo hüt mornn en Westwar, as wenn du dei ganze Welt uprementern wißt.

Drews: Will ic ok, Kluth, will ic ok, un ic mein, ic heww hüt mornn min gauden Gründe dortau.

Kluth: Denn lat mi din Gründen mal hören.

Drews: Je, hör mal tau (tekt an dei drei Vörfingers af):

1. Freu ic mi, wat ic disse Nacht so gaud abkamen bunn. Wat mi up dei Strat kein Wünsch begegnet is, un dat dei verfluchten Beister (spiet dreimal oeberkrüz ut) mi nich ünnerkregen hemm.

2. Goeln all dei, dei siä mit ehr (spiet wedder ut) inlaten hemm, welken, dat wi up'n Posten sünd un uns (steht siä vör dei Post) nich bang maßen laten un ehr drang tau Lief gahn.

3. Goeln dei, dei dei Des (spiet wedder ut) so ganz unvertohrens anfoln un ünnerkregen hemm, mit'n Rud tauhöchtföhren un dei Beister affschüdden. Dennso koenen sei s' noch wedder loswardn, sünst...

Kluth: Sünst?

Drews: Sünst hemm sei dörtig Johr as knewelt in'n Kniep tau wrangeln.

Kluth: Dörtig Johr?

Drews: Ja, dörtig Johr.

Kluth: Herr, du meines Lebens! Dörtig Johr!

Drews: Is hier allns in Richtigkeit un heßt du nicks nich seihn un markt?

Kluth: Gornicks, rein gornicks.

Drews: Dat freut mi, för di, för mi, för den ganzen Rat un för uns' leiwte Stadt.

Kluth: Mi ok. Rik her! (Wißt up dei

Hexenkrüze.) Dei Krüze sünd ganz heil un ok gornick ankracht.

Drews (klickt nipp tau): Nee, dor is nicks nich an tau seihn. (Kloppt Kluth up dei Schuller.) Du heßt gaud uppafft. (Dreht siä nah dei Stadt üm): Ja, min leiwte Vaterstadt, du kannst dit Johr mal werre rauhig wesen, kein Düwelswar! is disse Nacht in't Rathus kamen.

Kluth: So, nu koen'n wi denn ok woll dei Krüze utlösch'en.

Drews (klickt siä schug üm): Je, je, ehr Stunn is nu vöroeber, un ehr Macht is braken. Dei Sünne geiht up. (Wißt up den Heven.) Nu mag't jo gahn.

Kluth (Will utlösch'en): Na, denn man tau!

Drews: Holt noch mal! Willn doch irst noch mal nahkiken, wat dei Krüze ok von binn'n noch heil sünd. (Geiht an dei Ratskellerdör.) Rik mal nah!

Kluth (zufft vör dei Dör trügg): Wißt du nich mit?

Drews: Wat, büßt du noch bang? Nu noch, wur dei Sünne all hoch an'n Heven steiht un ball oeber dei Däker un den Kartorm schint?

Kluth: Nee, nee, ic mein man. (Geiht 'n beten schug ran un maßt dei Dör toegern up.)

Drews: Wurans süht't ut?

Kluth (klickt in dei Dör): Mins in Richtigkeit. Dei Bessens un dei Schütwels stahn as ünner.

Drews: Wis mal her! Willn mal nahkiken! Hett männigmal all sinen Schick un is doch nich in Richtigkeit.

Kluth (bringt twei Bessens un ne Schütwel): Dor sünd s'!

Drews (klickt dei Bessen un den Schütwelstäl an): Süht du wat?

Kluth: Nee, wat süll ic seihn?

Drews: Wat dei Hexen mit ehr Krallen dor anfat't hemm. Denn möten dor Krastellen an wesen.

Kluth (klickt ok nipp tau): Iä seih ok nicks.

Drews: Dennso hat dat sin Richtigkeit. (Rückt an dei Stäls.) Rückt du wat?

Kluth: Nee, ic rül nicks, wurans meinst du dat?

Drews: Na, wenn dei Hexen dor disse Nacht up nah'n Bloßsberg reden sünd, dennso hemm s' doch mit ehren Start uplangschüert, un dat kann ein rüken.

R l u t h (rückt nochmal): Jä rük noch nicks. Wurnach sall dat denn rüken?

D r e w s: Nah Düwelsdred möt't rüken. Dewer nich nah sön'n as dei Apsteifer droeben verköfft. Nee, nah den würllichen, ganz natürllichen Düwelsdred möt dat stinken.

R l u t h: Nee, sowat rük id ok nich.

D r e w s: Jä ok nich. — So, Kluth, stell den Kram wedder bisid! Als hett sine natürlliche Richtigkeit. Dennso (dreist sich wedder nah'n Markt um), min leiw Baderstadt, kannst du dit Johr g a n z rauhig wesen, kein Hexen-kram is disse Nacht ut uns Rathus nah'n Bloßsbarg flagen.

R l u t h (kümmt ut dei Kellerdör): So, Drews, denn koenen wi nu woll dei Krüze utlöschén, dat dei hoge Magistrat dor nicks von wies ward.

D r e w s: Schaden deed't nich, wenn dei ok mal wies wardn, wat wi i (steht sich bór dei Post) för ehr un uns Baderstadt up'n Posten sünd, wenn sei slapen. — Dei einzig, dei Ogen maken kün, wier woll uns Burmeister.

R l u t h: Seggen würd hei ok woll wire nicks as: „Kluth, löschén S' dat af!“ Un dei beiden Senaters...

D r e w s: Je, Kluth, dei beiden Senaters, wat meinst du, wat dei woll seggen würdn?

R l u t h: Dei Polizeisenater würd sich hoeglich grienén.

D r e w s: Ja, ja, dat kann hei gaud. Un dei Kämmeri-Senater?

R l u t h: Je, dei würd woll en Ogenblick stahn bliwen un seggen: „Kluth, dat hemm S' gaud maht!“

D r e w s: Ja, dat is'n ollen Landmann, dei kann dat noch begripen un utdüden. — Na, denn lösch dei Krüze ut!

R l u t h (lösch dei Krüze ut)

D r e w s: Je, je, dat heww id mi woll dacht, dat dei Hexen disse Nacht kein Macht harrn.

R l u t h: Worüm denn nich, Drews?

D r e w s: Je, dat hett oeber dei kahlen Boem wedert, un uns Herrgott hett ehr wist, dat hei dat Regiment hett.

R l u t h: Denn harr dat mit dei Krüze woll gornich nödig dahn?

D r e w s: Beter is beter. Beelzebub geist rüm as'n hungriqn Löwen un söcht wen tau fangen un dei Hexen dauhn dat of.

R l u t h: Hüer, dor fangt Stadtmuslant Steinkopp an tau blasen. (Weid nehmen dei

Müs af, hören en Ogenblick tau un gahn denn in't Rathus.)

Dat Blasen von'n Karltorm (orre von't Rathus)

1. Lobe den Herrn.

2. Hilf uns, Herr, in allen Dingen.

Wildest dei Stadtmuslant blöst, kamen ut dei Rathusdör dei Herr Burmeister un dei beiden Senaters in ehr grote Uneform. — Von buten up dat Rathus tau kümmt dei Stadtförster. Achter em gahn twei Forstarbeiters. Jedwerein hett en Korb mit Moesch (Waldmeister) un en gadlichen Töl (Hund) an dei Lin.

S t a d t f ö r s t e r: Herr Burmeister, un Sei, mine Herrn Senaters! Nah ollen Bruuf bring id Sei ut unsen Wohlde dei Maigaw an Moesch. Dat reikt tau'n Maibrank, un blüwt ok woll noch'n beten nah för dei Mutten.

B u r m e i s t e r: Min leiw Förster, för mi un den Magistrat bedank id mi för den Moesch. Jä den, dei Moesch in'n Maibrank ward den Arger dalholln un Schrulln un Grilln verdrüwen, un dei Moesch in dei Burt ward dei Mutten von Akten un Schriften schugen.

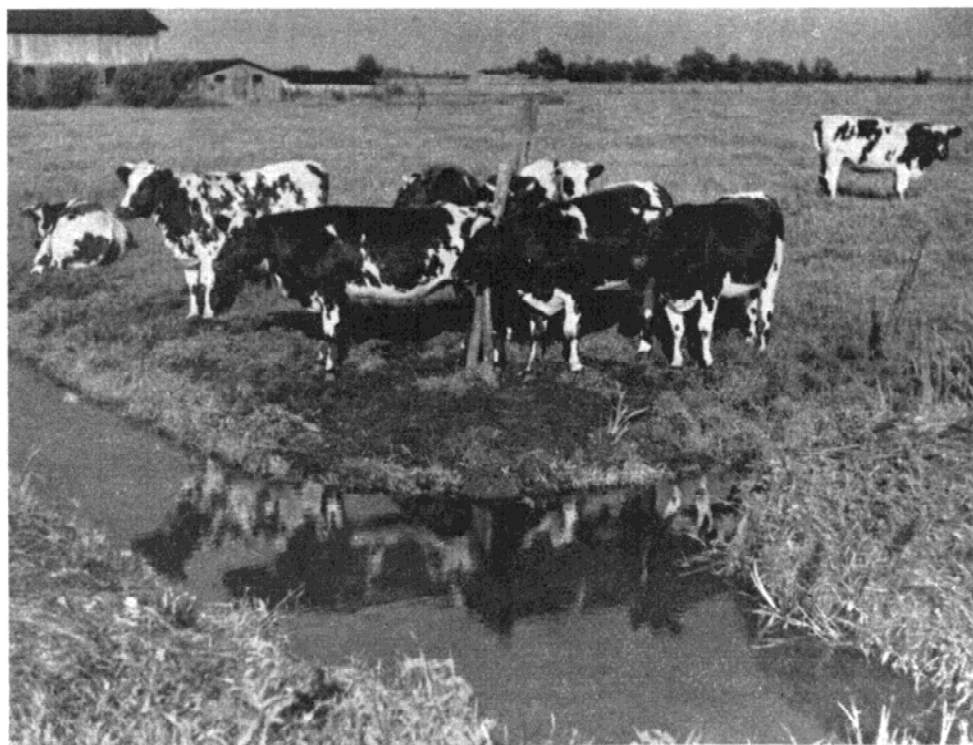
S t a d t f ö r s t e r: Un denn mücht id den Magistrat inladen, sich uns Forst mal antauseln. Dat slagen Holt is afführt, dei lerrigen Stellen sünd wedder mit Planten beschickt, un wat in Bau- un Eikholt Swiendriwt wesen sall, is tau Utdriwt prat.

B u r m e i s t e r: Wi kamen, Stadtförster, un wardn noch hüt den Forst afführen, un Sei kamen mit un wisen an.

S t a d t f ö r s t e r: Un nu, Herr Burmeister, heww id min beiden Börarbeiters hier. Dei Arbeit in'n Wohlde is tau Schick, man blot dat Wild möten wi wohren. Wi bruken Panners. Jä woll Sei bidden (wist up sin Börarbeiters), dei beiden as Panners autau-meiden. Dei kennen uns Grenzen un ehr Hart hängt an Wohlde un Wild. Dei wardn Wohlde un Wild ehr Recht mit Leiw taumeten.

B u r m e i s t e r: Dat is mi leiw, Stadtförster, dat Sei för Ehr Maaten intreden. Von mi ut is mi dat recht. (Wennt sich an dei Börarbeiters.) Mi freut, dat uns Stadtförster för Sei beiden so gradstahn kann. För den Pannerkram is dei Herr Kämmerisenater taustännig. (Tau den Senater.) Sei sünd woll so gaud, Herr Senater!

K ä m m e r i s e n a t e r: Ramen S' en beten bisid, Büsch un Bollow! Jä ward Sei



„Wi Börgers wulln giern uns' Veih buten Dur jagen“

Aufn. Dr. W. Baier

Müh un Wisung gewen. Bringen S' dei Hunn mit rin, dei möten of vör't Brett. (Alf in dat Rathus.)

Wi willn uns dat mal verdütschen. (Alf in't Rathus.)

Rämmerei-Senater (kümmt ut dat Rathus un stellt sid neben den Burmeister).

Dei Stadtwachtmeisters Stramm un Rees un dei Nachtwächters Drews un Haas.

Stadtspreker mit den Raupheirer un sin'n Hund.

Stramm (maakt för den Herrn Burmeister un den Polizeisenater dei Honnürs): Herr Burmeister, wi sünd herbestellt.

Drews: Un wi Nachtwächters sülln of kamen.

Burmeister: Dat hett sin Richtigkeit. Dei düster Wintertid is tau Enn, un in ein Wis loenen wi uns dat in'n Sommer en beten kommoder maken. Wi bruken nich so tiden up dei Strat un loenen of ne Stunn früaher von Straten gahn. Dower wi möten nu of en Dg up dei Gordens slaahn. Dei Panners allein warden dor nich mit trecht. Dei Herr Polizeisenater ward Sei dei nigen Instrukschonen gewen. (Tau den Polizeisenater.) Sei sünd woll so gaud, Herr Senator!

Polizei-Senater: Ramen S' neeger!

Stadtspreker: Herr Burmeister un Herr Senator. Nu is dat wedder 1. Mai. Wi Börgers wulln giern uns' Veih buten Dur jagen. Wi bidden Sei, nah olle Wis un ollen Bruuk, dei Weiden tau besohren, wat Hed un Recht in Ordnung sünd un jedwerein tau Recht stahn, dat Scheid un Drift ehr Gerichtigkeit tauspraken ward.

Burmeister: Hüt vormiddag noch ward dei ganze Magistrat dei Stadtweid afführen un Scheid un Hed, Drift un Dränk sin Recht gewen.

Stadtspreker: Wi Börgers danken un hemm för den Magistrat den Wagen prastellt. Un den nigen Raupheirer, den wi Alderbörgers in Vörslag bröcht hemm, un sinen Hund hemm wi glif mitbröcht, so as

wi dat mit den Herrn Rämmeri-Senater afredt hemm.

Burmeister: Hei sall vörtreden un gradstahn. — Herr Senator, hemm Sei en Ogenblick Tid?

Rämmeri-Senater: Jawoll, Herr Burmeister.

Burmeister: Sei heiten?

Rauhheirer: Johann Christoffer Gottlieb Nehls, bürtig ut Dägotow bi Kreienhagen, ehelich Soehn van den Swinsfauder un Farkensnieder Jakob Johann Hinrich Nehls un sin eheliche Fru Mine Trine Line Nehls, burne Wischmann.

Burmeister: Wat sünd Sei von Professions?

Nehls: Trst Offenknecht, nahst Rauhheirer in Rörchow un dunn heww id mi verännert in dei Stadt as Bullendriewer bi Weihändler Wagner.

Burmeister: Un nu?

Nehls: Nu wull id dat en beten kommeder un angefeihner hemm un städtische Rauhheirer wardn.

Burmeister: Koenen Sei den Posten of verwachten? Koenen Sei ne Rauh bi't Kalwen behülpflich wesen un mit't Geschirr ümgahn? — Hemm Sei em soans dei Bicht verhört, Herr Senator?

Rämmeri-Senater: Herr Burmeister, hei kann dei afstötten Hürn verbindn, kann anmelken, kann Bland bespreken un afbinnen. Hei kann Wundn waschen, platern un Daffeln utdrücken. Id heww em düchdig vörhatt un in dei Maak nahmen. Hei kann sin Dingen un fall sin Geschirr vörwisen.

Nehls (wist vör): Hier sünd dei Plünn'n un dei Binn'n, hier is dei Pott mit swarten Dägt, hier sünd Bänner un Strick.

Burmeister: Is gaud, Nehls. Dei Herr Senator hett jo för Sei gradstahn. Blot noch up dat Hurn möten Sei vörtuten.

Nehls: Jawoll, Herr Burmeister. Trst den lütten Weck-Triller. (blöst.)

Burmeister: Is gaud, Nehls! Is gaud! Sei koenen upholn!

Nehls: Nee, Herr Burmeister, den groten Slagg möten Sei noch hüren, dat bünnt id mi un dei Stadt schüllig. (Blöst los.)

Burmeister (höllt siß dei Uhren tau): Is gaud, Nehls, is gaud! Un mit Sei,

Scheper un Swinheirer,

is jo woll allns in Ordnung?

Scheper un Swinheirer (beid mit ehr Hunn) wisen ehr Klarenett (Schalmei) un Knarr (Klapper).

Rämmeri-Senater: Jawoll, Herr Burmeister.

Burmeister: Un wat sünst noch tau seggen is, dat maßt dei Herr Senator.

Nehls: Herr Senator, id heww hier noch ne lütt Buddel mitbröcht (wist sin Roembuddel). Kann dei Ratskräuger mi dei woll vulltappen, vull Rum mein id, tau'n Inriewen.

Rämmeri-Senater: Dewer nich up Stadtkesten.

Dei Schüttengillrückt an:

Schüttennajur: Herr Burmeister, uns Gill mücht von hüt an nah olle Gerechtigkeit den Scheitstand wedder upmaken un bidd't üm Berlöw.

Burmeister: Gerechtigkeiten sünd uns hillig. Dei Schütten sünd uns wehrhaft Bürgerstand. Ji dörbn nich blot, ji soelen scheiten. Dei Lüd soelen weiten un säuhlen, wi koenen nich blot nähren, nee of wehren.

Schüttennajur: Wi danken, Herr Burmeister, un bidden üm dei Ihr, hüt mit den Magistrat tauhop utmarschieren tau dörbn.

Burmeister: Wi verlöwen dat un freun uns.

Polizei-Senater: Herr Burmeister, dei utschrewen Junggeselln willn hüt, an'n 1. Mai, up Wannern gahn un bidden üm Berlöw un Wannerbäuer.

Dei Junggeselln in dei Dracht von ehr Gewarw.

Burmeister (tau de Junggeselln): Ji sünd all wat, hemm oewer noch nich utlihrt. Gah in dei Welt mit gripen Og un apen Uhr. Wat buten beter is as hier tau Hus, dat griep't, holt't fast un bringt dat mit. Wat leeger is, dat lat't in Rauh. Ji gahn in't Rit, ein orre dei anner of oeber dütsche Grenzen. Holt Jug ihrlich. Jug Ihr is of uns Ihr. Ji stahn dor nich blot för Jug, Ji stahn of för uns, för't ganze Heimat- un Vaderland. Dat soeln Ji weiten un bedenken. Dor soelen Ji Jug nah holn. Anner Jugn Wannerschön



„Wi den'n Schepher is woll allns in Ordnung“

Aufn. über Heimatdienst

steiht uns Stadtsiegel. Holt dat rein un in Ihrn! Dor gewt mi dei Hand up! (Jungeselln gewen den Burmeister den Handslag.) — Herr Senator, gewen S' ehr dei Bannerbäuer.

Polizei-Senator: Jawoll, Herr Burmeister. Un denn, Herr Burmeister, sünd hier noch dei Müßen för dei Panners un Heirers.

Dei Panners un Heirers mit dei Müß.

Burmeister: An dei Müß steiht uns Wappen. Wenn Ji dei Müß drägt, stahn Ji in Pflicht un Deinst von uns Stadt. Wi hemm en Recht an Jug, Ji hemm en Recht an uns. Ji gahn för uns, wi stahn achter Jug. Jug Deinst is uns Ihr. Seiht up Jugn Deinst un uns Ihr! Gewt mi dei Hand! Ich nehm Jug in Deinst un Ihr för uns Stadt. (Sei gewen den Handslag.)

Burmeister: Dei Stadt geiht mit ehr Pflichten vöran. Hier is en Daler Gottsgeld. Dei geiht nich tau't Lohn. Dat is frie Saw för friees Dauhn. (Gewt den Gottsdaler.)

Zwei Frugens drängen sich vör.

Burmeister: Wat willn dei Frugens hier? Wer sünd Sei?

Mine Nehls: Ich bün Mine Nehls, burne Häweling, ich will minen Kirl den Daler afnehmen.

Drews: Holt, dat gelst nich. Dei möten sich inhänseln as städtische Beamte.

Mine Nehls: Wat inhänseln! Ji Supbütten!

Burmeister: Weg mit dei Frugenslud, dit sünd Börgerfaken!

Stadtspreker: Herr Burmeister, mine Herrn Senators, dei Wagen steiht prat!

Burmeister: Wi kamen.

Up den utpusten Wagen sitt vörn as Kutscher dei Stadtspreker. Pierd, Swäp un Wagen sünd mit Greun un Blaumen bestäken. Bi den Stadtspreker up den irsten Sack stiggt Stadtdeiner Drews mit dat Stadtwappen. Up den tweiten Sack Burmeister un Stadtförster, up den drüdden Sack dei beiden Senators. Achter den Wagen her gahn Panners un Heirers. Taulekt dei Schüttengill as Börgerwehr.

Dei Stadtmusikant speelt: „Man rut mit dei Nlisch in dei Früuhjohrsluft.“
Up den Markt ünner den Maibohm dancen dei Jungen den „Maidanz“.